

«So schnell wird man Präsident ...»

Worte von Dieter Beeler, dem neuen HGW-Präsidenten, an die Genossenschafterinnen und Genossenschafter nach seiner Wahl. Vorgestellt haben wir ihn bereits: mit der Einladung zur Generalversammlung und im letzten «Häsch GWüsst». Mit einigen Passagen aus seiner Antrittsrede möchten wir Ihnen Dieter Beeler noch etwas näherbringen.

«Dass ich die HGW, zusammen mit meinen Vorstandskollegen, der Geschäftsstelle und mit Ihnen als Genossenschafterinnen und Genossenschafter weiterentwickeln darf, ist mir gleichzeitig eine Freude und eine Ehre.



▲ Ulrich Sutter gibt das Präsidium der HGW ab, Dieter Beeler schlägt ein.

Wie Sie bereits lesen konnten, bin ich nicht seit jeher Genossenschafter. Seit Jahren verfechte ich aber, dass die Immobilienwirtschaft alle Bewohnergruppen berücksichtigen sollte. Dazu gehören selbstverständlich auch solche mit einem tieferen Einkommen. Diese Gruppe wurde in den letzten zehn bis zwanzig Jahren vernachlässigt, ausser von den Genossenschaften, welche diese Lücke mindestens zum Teil schliessen konnten. Dabei ist nicht nur der bezahlbare Wohnraum relevant, sondern insbesondere auch das genossenschaftliche Zusammenleben der Bewohnenden.

Austausch intensivieren

Ich bin davon überzeugt, dass sich die klassische Immobilienwirtschaft und die Wohnbaugenossenschaften vermehrt austauschen sollten. In meinen Funk-

tionen als Präsident SVIT Zürich, als Stiftungsrat der Stiftung Domicil und jetzt neu auch als Präsident der HGW möchte ich diese Kommunikation stärken. Dies, weil beide Seiten voneinander profitieren können.

Wir leben in einer spannenden und zugleich herausfordernden Zeit. Entwicklungen und Veränderungen schreiten in vielen Bereichen rasant voran.

Stichworte dazu sind:

- Verdichtung
- Bezahlbarer Wohnraum
- Zunehmende Einschränkungen und Regulierungen
- Digitalisierung und Automatisierung

Schauen wir über den Tellerrand hinaus und bereiten uns auf Veränderungen vor, die sowohl die klassische Immobilienwirtschaft als auch die Wohnbaugenossenschaften prägen werden! Genau darum möchte ich mich bei der HGW einbringen. Mein Fachwissen soll helfen, dass die HGW sich bietende Chancen nutzen kann.

Deshalb ist Ueli Sutter auf mich zugekommen und hat mich vom Amt und den Aufgaben als HGW-Präsident überzeugt. Ihnen herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.»

SVIT: Schweizerischer Verband der Immobilienwirtschaft, www.svit.ch

Stiftung Domicil: Wohnungsvermittlung für sozial Schwache mit Solidarhaftung gegenüber Vermietern, Zürich, www.domicilwohnen.ch

Unter uns



Heute wende ich mich ein letztes Mal als Präsident der HGW an Sie. An meinen Nachfolger, Dieter Beeler, übergebe ich eine eingespielte und professionelle Organisation. Diese verfügt über wirksame Führungs- und Kontrollinstanzen, und sie zählt auf bestens ausgebildete und motivierte Mitarbeitende.

2011, als ich das Amt des Präsidenten von Oskar Meili übernahm, setzte ich mir zum Ziel, die verantwortungsbewusste Führung und Weiterentwicklung der HGW als Genossenschaft sicherzustellen. Und meine Kompetenzen und Erfahrungen in der Immobilienbranche so einzubringen, dass weiterer bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden kann. Zudem wollte ich mich für die Grundwerte und Ideen der Genossenschaft stark machen, gegenüber der Öffentlichkeit, bei den Behörden und in der HGW selbst.

Viel vorgenommen hatte ich mir und wurde dabei in diesen sechs Jahren grossartig von vielen unterstützt. Herzlichen Dank dafür! Die HGW ist als Organisation gefestigt und für die Zukunft bestens gerüstet. Meinem Nachfolger, der HGW und Ihnen wünsche ich von Herzen alles Gute und dass sich viele Ihrer Visionen erfüllen.

Ulrich Sutter
Präsident HGW

Start der Erstvermietungen in Bülach und Sennhof



▲ Kasernenstrasse Bülach

Die neuen HGW-Wohnungen in Bülach sind bereits zur Vermietung ausgeschrieben, diejenigen in Sennhof werden ab Herbst 2017 angeboten.

hgw-buelach.ch lautet die Adresse, auf der die 1,5- bis 4,5-Zimmer-Wohnungen in Bülach zur Vermietung ausgeschrieben sind und auf der Sie auch die verschiedenen Grundrisse finden.

Die grosszügigen, modernen Wohnungen an der Kasernenstrasse 93 bis 105 weisen einen hohen Ausbaustandard auf und decken die Bedürfnisse aller Altersgruppen ab. Für den Aufenthalt im Freien verfügt jede Wohnung über eine Loggia. In der parkähnlichen Umgebung sind Spielmöglichkeiten sowie Ruhe- und Treffpunkt-



▲ Siedlung Oberzelg Sennhof

zonen vorgesehen. Mittelpunkt für gemeinschaftliche Aktivitäten wird der siedlungsinterne Quartiertreff sein.

Wohnüberbauung Sennhof Oberzelg

In der Stadt Winterthur wohnen, vom direktem SBB-Anschluss nach Zürich profitieren und doch das Dorfleben geniessen: Sennhof vereint viele Standortvorteile.

Ab Herbst 2017 werden die 140 Wohnungen in der Überbauung Oberzelg in unmittelbarer Umgebung des Bahnhofs ausgeschrieben. Auch hier gibt es verschiedene Grundrisse und Wohnungsgrössen. Als Ergänzung zur bereits bestehenden HGW-Überbauung in Sennhof stehen für Sie 2,5- bis 5,5-Zimmer-Wohnungen bereit. Alle Wohnungen verfügen über

einen hohen Ausbaustandard und die Loggias sind auf einen der zwei Innenhöfe gerichtet.

In der neuen Siedlung bieten wir den Bewohnenden jedoch noch mehr: Nebst dem Dorfladen mit eigenem Bistro und der schulergänzenden Betreuung baut die HGW ein Quartierzentrum und verschiedene gemeinschaftliche Infrastrukturen wie einen Bastel- oder Musikübungsraum sowie Innenhöfe und Aussenräume.

Engagement der zukünftigen Bewohner/innen ist gefragt!

In beiden Projekten legen wir Wert auf eine vielfältige, gemeinschaftliche Nutzung. Genossenschaftliches Zusammenleben geht über blosses Wohnen hinaus – Ihr Engagement und Mitwirken für die Gemeinschaft ist gefragt. Interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Erstvermietung Kasernenstrasse Bülach:

www.hgw-buelach.ch, Manuela Wiss, m.wiss@hgw-wohnen.ch

Erstvermietung Sennhof:

www.hgw-sennhof.ch, Sereina Keller, s.keller@hgw-wohnen.ch

Generalversammlung vom 18. Mai 2017

Diese Generalversammlung war eine besondere. Dieter Beeler, der neue Präsident, wurde einstimmig gewählt und Ulrich Sutter mit verdientem Applaus verabschiedet.

Dass es eine heisse Versammlung wurde, war den Temperaturen in den Räumen an der Liebestrasse geschuldet, nicht den Traktanden, welche reibungslos abgehandelt wurden. Die vielfältigen Diskussionen fanden unter den rund dreihundert Teilnehmenden während des Apéros statt.

Ulrich Sutter, unser langjähriger Präsident, stellte mit seinem Nachfolger, Dieter Beeler, einen versierten Fachmann vor. Von den Anwesenden wurde dieser darauf einstimmig in das Amt des Präsidenten gewählt. Zum Ende der Generalversammlung verabschiedete sich Ulrich Sutter von «seinen» Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftlern. Der Vizepräsident Flavio Cavadini würdigte die Tätigkeit von Ulrich Sutter im Vorstand der HGW und liess die für ihn massgebenden Projekte noch einmal Revue passieren. Dafür ern-

tete Ulrich Sutter von allen Anwesenden einen grossen Applaus, insbesondere auch von seinen Vorstandskollegen.

Herzlich willkommen zur nächsten GV

Ende Jahr wird das Kongresshaus Liebestrasse geschlossen. 2018 findet deshalb die Generalversammlung an einem anderen Ort statt, welchen wir Ihnen noch bekannt geben werden. Dafür steht, mit hoher Wahrscheinlichkeit, bereits das Datum fest: 22. Mai 2018.

Mitbestimmen, was läuft

In der HGW-Siedlung Sulz ist seit gut einem halben Jahr eine Quartiergruppe tätig. Die Gruppe um Lea Ott organisiert Anlässe und sie bringt sich mit anderen Bewohner/innen bei der Gestaltung der Umgebung ein.



▲ Die Quartiergruppe Sulz vereint auf dem neu zu gestaltenden Spielplatz.

Lea Ott, wie haben die Mitglieder der Quartiergruppe zusammengefunden?

Wir haben uns letztes Jahr an einer Quartierinformationsveranstaltung gemeldet, um gemeinsame Interessen zusammenzubringen, mehr Leben ins Quartier zu bringen und Ideen vorantreiben zu können.

Wo ist die Gruppe seither aktiv geworden?

Wir treffen uns ca. alle zwei Monate, entwickeln Ideen und organisieren Anlässe wie das Quartierfest im Juni.

Dieses gab es aber schon vorher, oder?

Ja, das ist nicht neu. Aber wir verteilen jetzt die Aufgaben auf mehrere Schultern. In der Gruppe engagieren sich neun Personen.

Welche Anlässe sind neu?

Im Januar haben wir das erste Mal einen Neujahrs-Apéro durchgeführt. Weiter haben wir dafür gesorgt, dass auch dieses Jahr der Spielbusnachmittag stattgefunden hat. Zudem sind weitere Ideen entstanden, wie etwa für einen Wald-Fondueplausch oder einen Racletteabend.

Wie kommen Ihre Angebote an?

Gut, wir wünschen uns aber, dass unsere Angebote viele ansprechen. Wir überlegen uns deshalb, wie wir noch besser mobilisieren können. Zuerst müssen wir aber einfach mal Erfahrungen sammeln.

Was sind Ihre aktuellen Themen?

Wir bringen uns mit anderen Bewohner/innen bei der Gestaltung der Aussenräume

Spiel- und Aussenraumgruppe

Die HGW hat die Quartierbewohnenden dazu eingeladen, ihre Anliegen und Bedürfnisse für die Gestaltung der Aussenräume einzubringen. Im Mai traf sich die Spielplatz- und Aussenraumgruppe mit Spielplatzbauer Tom Achermann, Bewirtschafterin Sereina Keller und Sabine Binder. In diesem Austausch wurden verschiedene Vorstellungen abgeglichen. Auf die Besprechung vom 3. Juli hin skizziert Tom Achermann verschiedene Projektvarianten. Umgesetzt wird der Bau von Spielgelegenheiten und Aufenthaltsmöglichkeiten im Frühjahr 2018.

und des Spielplatzes ein. Zudem möchten wir die Pinnwand in der Tiefgarage ersetzen. Vorgesehen ist ein grösseres Anschlagbrett, das gesehen und genutzt wird. Wenn also etwa die Dienste eines Babysitters gefragt sind, soll niemand weit suchen müssen.

Fühlen Sie sich durch die HGW gut unterstützt?

Oh ja, sehr sogar! Sabine Binder hat immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen. Auch unser Hauswart, Patrick Schmid, antwortet auf jede Frage schnell und hilft, wo er kann.

Haben Sie auch negative Erfahrungen gemacht?

Nein, bisher nicht. Mir persönlich dauert schon mal die eine oder andere Diskussion etwas lang. Das liegt aber in der Natur der Sache. Ich kenne das aus meinem Beruf, wo ich in verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen mitwirkte und mitwirke. Also achte ich auf gut strukturierte Sitzungen, die nicht ausufern. In der Gruppe sind alle sehr motiviert, das ist die Hauptsache. So macht das Freude!

Anliegen und Projektideen:

- Einen Platz für die kleineren Kinder, am liebsten mit einem Sand- und Wasserspielplatz und einer Schaukelanlage mit einem Kleinkindersitz, genügend Schatten im Sommer
- Quartiertreff im Freien: Lange Tafel, Sitzmöglichkeiten im Schatten, hohe Aufenthaltsqualität
- Einen Platz für die grösseren Kinder, mit einem Kletterbereich, eine Wiese, um Fussball zu spielen und einem «Lümmelplatz»
- Platz für das Festzelt

Ein Leben lang in der Luft

Nistplätze von Mauerseglern führten an der Zwinglistrasse zu einer Änderung der Terminplanung bei den Sanierungsarbeiten. Nicht ganz freiwillig für die HGW – doch heute wissen wir: Diese Vögel sind nicht nur erstaunliche Flugkünstler, sie sind treue Mitbewohner.



▲ Mauersegler verbringen selbst die Nächte fliegend.

Brutplätze von Mauerseglern sind geschützt. So will es das Gesetz und dafür gibt es gute Gründe. «Die ursprünglichen Felsbrüter nisten jedes Jahr am selben Ort», erklärt die Biologin Iris Scholl. Sie trat bei den Bauarbeiten an der Zwinglistrasse die Mauersegler, quasi als Anwältin der Tiere. Wichtig war ihr, dass den Seglern die Wege zu den Nistplätzen frei zugänglich bleiben. Einmal blockiert, kehren die Zugvögel nicht mehr an ihre angestammten Plätze zurück.

Fünf Mal zum Mond

Mauersegler verbringen fast ihr gesamtes Leben im Flug. Sie essen, trinken und sie erholen sich, ohne einen Fuss auf den Boden zu setzen. In der Nacht steigen sie auf, in höhere Lagen, in wärmere Luftschichten. Ende Juli ziehen sie nach Afrika, wo sie den Winter verbringen. Ab dem 20. April treffen sie dann wieder in unseren Breitengraden ein. In den drei Monaten, die sie bei uns verbringen, brüten sie. Nur in dieser Zeit verbringen sie hin und wieder eine Nacht im Nest bei ihren Jungen. Nur dann hören wir ihr schrilles «Sriie», ihre hohen Schreie, mit denen sie untereinander kommunizieren.

Emil Weitnauer, ein Lehrer, errechnete für einen Mauersegler, der 21 Jahre alt wurde, eine Lebens-Flugleistung von 3,9 Millionen Kilometern. Eine Distanz, die fünf Mal zum Mond und zurück führt! «Und das ohne jeglichen Besuch in einer Reparaturwerkstatt», fügt Iris Scholl an. In dieser Hinsicht mag auch modernste Technologie mit der Natur noch lange nicht Schritt halten.

Ihre Nester bauen Mauersegler in Löchern und in Spalten, die sie an Häusern finden. Als Nachbarn fallen sie nicht auf. Von Menschen, die unter dem gleichen Dach wohnen, werden sie oft nicht einmal wirklich wahrgenommen. An der Zwinglistrasse sind aber in den letzten Monaten einige Bewohnerinnen und Bewohner auf die interessanten Segler aufmerksam geworden und freuen sich über ihre Präsenz.

Indem wir ihre Nistplätze schützen, leisten wir etwas dafür, dass Mauersegler ihren Platz im Stadtgebiet behaupten können. Akut vom Aussterben bedroht sind sie nicht, aber sie werden weniger. Iris Scholl sieht es so: «Super, wenn wir für ein Mal etwas für eine Art tun können, bevor sie auf der roten Liste landet.» Das können wir, wenn wir auf sie achten und ihre Nistplätze zugänglich halten.

Die HGW geht noch einen Schritt weiter – nach der Sanierung werden unter dem Vordach neue Nistkästen montiert, so dass die Mauersegler bei heissen Sommertemperaturen vor der Hitze geschützt sind.

Informationen zu Mauerseglern und ihren Nistplätzen finden Sie hier: birdlife.ch

Neueintritte



Per 1. Juli 2017
Matthijn Nijenhuis
Gärtner



Per 1. August 2017
Vincenzo Beltrame
Schreiner

Agenda 2017

Genossenschaftsfeste

- ▶ 24. Juni: Islikon, Wolfbühl, Rosenberg, Hegistrasse, Weststrasse, Hirschweg, Sulz, Sennhof, Wiesendangen, Salstrasse
- ▶ 1. Juli: Stadtrain, Flurlingen, Neftenbach, Ruchwiesenstrasse
- ▶ 8. Juli: Grabenacker, Sülacker
- ▶ 19. August: Salomon-Bleuler-Weg
- ▶ 26. August: Landvogt-Waser-Strasse

Spielnachmittage

- ▶ 26. Mai: Sägeweg
- ▶ 24. Juni: Wolfbühl
- ▶ 8. Juli: Sülacker

Impressum

Herausgeberin

HGW Heimstätten-Genossenschaft Winterthur

Ausgabe

Nr. 11 – Juli 2017

Texte

Stefan Scherrer, Sabine Binder

Fotos

Peter Schönenberger, Klaus Burkard, Markus Bühler, istockphoto.com

Gestaltung

Partner & Partner, Winterthur

Auflage

2200 Exemplare